

Selbstmordversuch vor 27 Jahren „um mir eine Unannehmlichkeit zu ersparen“, (als man unsre höchst harmlose Corresp. gefunden), ihrer jahrelangen Krankheit (Epilepsie) und Heilung durch die Ehe vor 2 Jahren. Er vor vielen Jahren Cadett; sie nennt ihn einen „Kohlhaas“, er ist ein erfolgloser Dichter; Journalist liberal demokratischer Couleur;— wie es scheint braver nicht allzusehr verbitterter etwas trivialer und nicht ganz unbegabter Mensch, in der Lebenslüge versponnen, daß man ohne „Empfehlung“ nicht weiter komme. Mit seinen 54 keineswegs gewillt die Hoffnung aufzugeben.

Richard kommt mit Siegfr. Jacobsohn (Weltbühne). S. J. bleibt zum Nachtm.; erzählt von dem am Leben bedrohten Harden (Nationalisten!); seiner Arbeit, seinem Haus in Sylt;— den Berl. Theaterverhältnissen;— ich spüre seine falsche Beziehung zu mir und die Unterhaltung ist wenig beschwingt.—

Lese Heine's „Börnebuch“ wieder; wie frisch noch heute!—

19/10 Traum: ich mit O., nackt auf einem Pferd durch eine Straße galoppierend, sie mit einer Art heroischen Geste nach rückwärts zu mir gewandt und mich endlos-wild küssend;— irgend eine Spur von H. K. war in ihr,— ebenso wie neulich M. G. in ihre Gestalt verfloß . . .

— Sitzung Autorenverband bei Dr. Markus.—

Bei der Hofrätin;— die letzten Vorfälle. Sie erzählt mir wie O. einmal mit Kartono bei ihr gewesen, und K. auf ihre (O.s) Frage erklärt;— ihre Sendung sei es nun — bei G. zu bleiben; ihre Sendung bei mir habe sie erfüllt . . . Später äußerte er zu Hofr.; er habe es nicht so gemeint.— Flüchtig Frau Clemenceau, Besnard gesprochen.—

Zu Julius?— Karl noch bettlägerig.—

Nm. am „Verführer“.—

Gen. mit R. L. ([Gr. H.])

20/10 Brief von O. mit ungerechten Vorwürfen wegen verspäteter Geldsendung u. dgl.—

Dict. Briefe.—

Nm. am „Verführer“.—

Ins Russ. Theater, als Gast Mr. Thayers, mit ihm Pilsenitzer soupiert und heimgeautelt.— Kirschgarten wieder;— noch stärkerer Eindruck als beim ersten Mal.— Sprach Leonidow; den Leiter; der russ. Pianist Borowski, wünscht mir in meinem Hause vorzuspielen.—

Las Heines „Börnebuch“ zu Ende . . . Was wird — trotz allerlei — gegenüber dem aus dem Verfasser des „Heine und die Folgen“?

21/10 Einladung eines Dr. Tels, im Haag bei ihnen zu wohnen.—

— Bei all diesen Dingen, die „Höhe des Lebens“ und „Weltruhm“